Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 4

Artikel: Die Wette
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462179

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

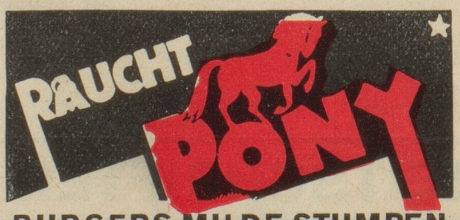
Die Schlacht am Morgarten

Rickenbach

Filmaufnahme der First Swiss National Pictures Co.

Die Wette

Es war im alten gemütlichen Solothurn des letzten Jahrhunderts. In einem jetzt eingegangenen Wirtshaus, dessen Wirt schon lange in die elysäischen Felder abreiste, wohl ohne die Zeche bezahlt erhalten zu haben, diskutierten einige Bürger lebhaft. Der Gastwirt merkte, daß es sich um eine Wette handelte, und da er im Gegensatz zu den alten Appenzellern gern in dem Ding sein mochte, ging er sofort medias in res und fragte, ob er auf die Wette hin etwas bringen dürfe. Warum nicht! Schüchtern forschte er nach, ob die Stimmung so weit sei, daß die Herren ein Gelüste nach Champagner verspürten. Sie verspürten es, und der Wirt hütete sich, genauer nachzuforschen, ob eine „zu Recht bestehende Bestellung" vorliege, sondern „beeiferte sich", den durch ihn selber geweckten Wunsch der Herren zu befriedigen. Der Champagner floß. Die Gemüter wurden gehoben. Doch als die Stunde kam, wo höhere Gewalt zum rauhen Abschiednehmen zwingt, wurde der Wirt prosaisch und verlangte Bezahlung der Zeche. Geduld, abwarten! war die Antwort. Natürlich, abwarten, bis die Wette entschieden. Bis wann weiß mans, wer zahlt? Können wir heute noch nicht sagen. Eure Wette?? fragte der Wirt. Nun, die kann sich morgen schon, aber auch erst sehr spät entscheiden; die einen behaupten, der St. Ursenturm falle einmal gegen Norden hin um, die andern sagen, gegen Süden. Ja, und jetzt müssen wir halt alle warten, bis er umfällt. Gute Nacht!



BURGERS MILDE STUMPEN

Nikotinschwach und doch aromatisch

Gelbe Packung 80 Cts. – Weiße Packung Fr. 1.–.

Feine Derby Burger . 10 Stück Fr. 2.–.